

19.05.2022

**Stellungnahme zum geplanten Beschlussentwurf
Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM); München gegen Ressourcenverschwendung - Zero
Waste Munich**

Sehr geehrte

vielen herzlichen Dank für die Zusendung des Beschlussentwurfs „München gegen Ressourcenverschwendung – Zero Waste Munich“.

Mit der Kandidatur als Zero Waste City ist eine Verpflichtung verbunden, keine weiteren Investitionen in die Entwicklung von Verbrennungstechnologien zu tätigen. Dies sehen die Stadtwerke München als Betriebsführer der TAB am HKW Nord kritisch: Solange Restmüllmengen vorhanden sind, ist eine effiziente und saubere Verbrennung sinnvoll und erforderlich. Dies kann auch mit der Entwicklung und späterer Nutzung neuartiger Technologien einhergehen, vor allem vor dem Hintergrund, dass sich die gesetzlichen Vorgaben an die zulässigen Emissionen immer weiter verschärfen.

Die vom AWM dargelegten übergeordneten Ziele in 4.3 gehen von einer Reduktion der Restmüllmenge pro Kopf um 25 % bis 2035 bezogen auf 2019. Die SWM können diese Reduktionsziele nicht aus erster Hand bewerten, halten sie jedoch für ambitioniert, da in den vergangenen Jahren keine Reduktion der verbrannten Müllmengen am HKW Nord beobachtet wurde. Der Bevölkerungszuwachs der Landeshauptstadt hat ggf. eine Reduktion der Müllmengen pro Kopf ausgeglichen. Von einem Bevölkerungszuwachs wird auch zukünftig ausgegangen.

Laut dem Hierarchieprinzip der Kreislaufwirtschaft können die am HKW Nord ankommenden Müllmengen nicht vermieden und nicht wiederverwendet/recycelt werden. Sie werden verbrannt – die durch die Verbrennung entstandene Wärme wird zur Strom- und Fernwärmeerzeugung benutzt, so dass der Abfall nicht nur ohne Nutzung verbrannt wird, sondern verwertet wird. Dadurch sind der erzeugte Strom und die erzeugte Wärme CO₂-neutral, sogar zu 50 % erneuerbar aufgrund des entsprechenden biogenen Anteils im Restmüll. Dadurch leistet die Abfallwärme neben der Geothermie einen bedeutenden Beitrag zur Dekarbonisierung der Fernwärme der SWM, zum jetzigen Zeitpunkt sogar den größten CO₂-neutralen Beitrag. Die TAB spielt auch eine Rolle in der Ermittlung der notwendigen Reserveleistung zur sicheren Versorgung des Fernwärmenetzes.

Geschäftsführung
Dr. Florian Bieberbach (Vorsitzender)
Werner Albrecht
Ingo Wortmann
Helge-Uve Braun

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Sitz München
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München
Telefon: +49 89 2361-0
Amtsgericht München, HRB 121 920
USt-IdNr: DE812500229
Gläubiger-ID: DE2610000000030250

Bankverbindungen
Deutsche Bank AG
BIC: DEUTDE33XXX
IBAN: DE93 7007 0010 0220 1150 00
Postbank AG
BIC: PBNKDE33XXX
IBAN: DE40 7001 0080 0037 0008 01
Stadtparkasse München
BIC: SSKMDE33XXX
IBAN: DE68 7015 0000 0000 0489 00

Somit hat eine Reduzierung der Restmüllmengen auch eine Auswirkung auf die CO₂-Neutralität der Fernwärme. Daher stehen die SWM und der AWM für die Erörterung zukünftiger Möglichkeiten für eine TAB am HKW Nord und für die Abschätzung der zukünftigen Müllmengen im engen Austausch. Ebenfalls wichtig für den Betrieb der jetzigen Anlagen und die Planung neuer Anlagen sind Änderungen der Qualität der Abfälle und die erwähnte Entgiftungsfunktion der TAB in einer zukünftig starken Kreislaufwirtschaft.

Freundliche Grüße